

Andreas Lauterbach

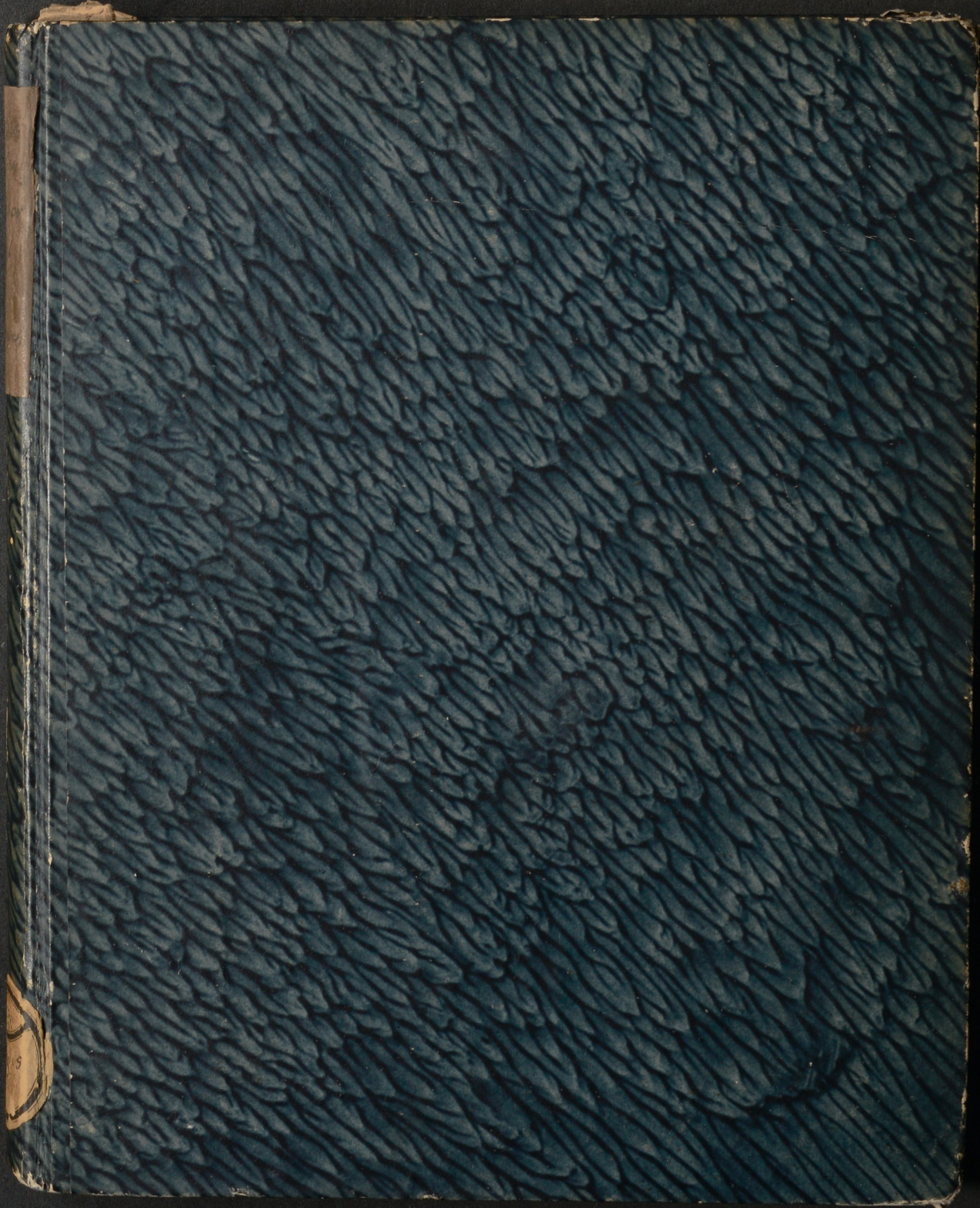
**Gründliche und hoherwegliche Haupt-Schrift/ Krafft Gottes und seines Worts.
Worinne fürnemlich der jetzige Zustand/ und die künfftige Verenderungen
klährlich abgebildet/ beydes aus Gottes Wort/ aus der Natur und andern
öffentlichen Beschaffentheiten; Worbey auch der sicherste Weg solchen allen
fürsichtiglich für zubeugen/ richtig gezeiget. Also an die jetzt in armis
schwebende und umgebende/ Evangelische hohe Häupter; Insonderheit an Ihre
Königl. Majest. zu Dennemarcken ...**

Hamburg: Werner, 1644

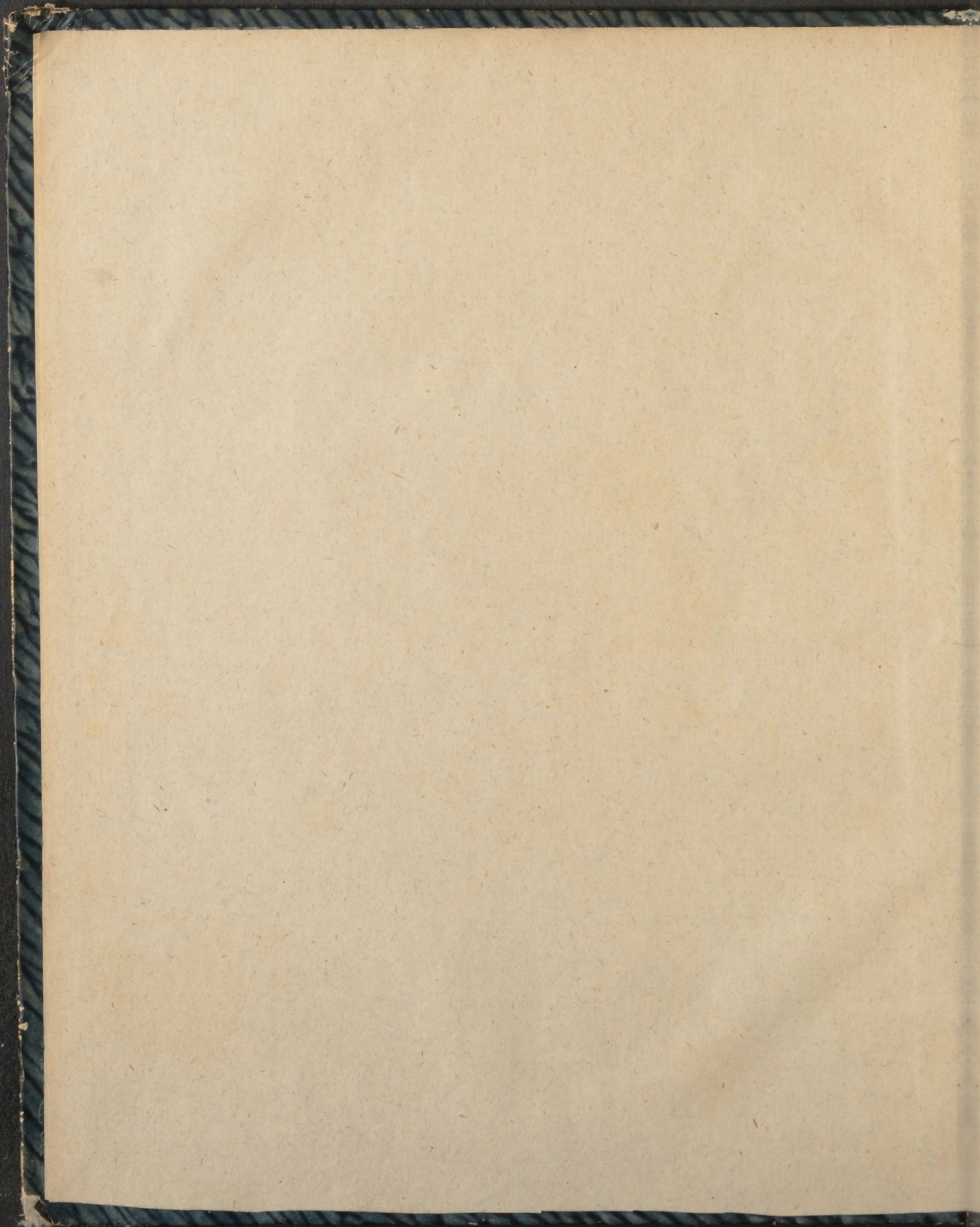
<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730062260>

Druck Freier  Zugang





F.m - 1098¹⁻⁵.



Gründliche vnd hoherwegliche

Haupt-Schrift /

Krafft Gottes vnd seines
Worts.

Worinne fürnemlich der jetzige Zustand /
vnd die künfftige Verenderungen klährlich abgebildet /
beydes aus Gottes Wort / aus der Natur vnd andern öffentli-
chen Beschaffenheiten; Worbey auch der sicherste Weg
solchen allen fürsichtiglich für zubeugen /
richtig gezeiget.

Also an die tezt in armis schwebende vnd umgebende /
Evangelische hohe Häupter; Insonderheit an Ihre Königl.
Majest. zu Dennemareken / vnd dessen sämptlichen
hohen Anverwandten ꝛc.

Aus herkgemeinter Lieb vnd trewer Schuldigkeit /
demüthigt ab- vnd fürgestelt

Durch

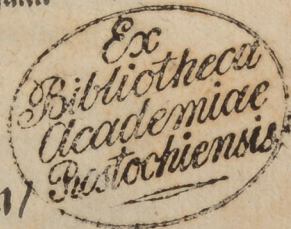
ANDREAM LAUTERBACHEN von Colditz /

Dienern vnd Zeugen der ewigen Weißheit / Lauterkeit vnd
Warheit; Jesho bey dieser verfolgungs Zeit an der Schulen
zu Rantzum in Hollstein.



Hamburg / bey Heinrich Wernern /

Im Jahr Christi 1644.



Im 1098¹-5.

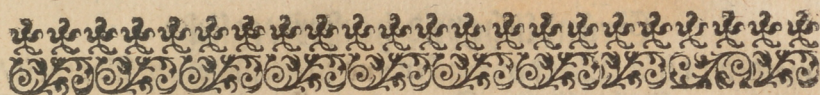
79.

Proverb: 8. cap:

Ruffet nicht die Weißheit/ vnd die Klugheit lesset
sich hören: Öffentlich am Wege vnd an der Strassen
siehet sie/ an den Thoren bey der Stadt da man zur
Thür eingehet/ schreyet sie: O ihr Männer ich schreue
zu euch vnd ruffe den Leuten ꝛ.

Höret! denn ich wil reden was Fürsilich ist/ vnd
lehren was recht ist. Denn mein Mund soll die Wahr-
heit reden/ vnd meine Lippen sollen hassen das Gott-
loß ist. Alle Reden meines Mundes sind gerecht/ es
ist nichts verkehrtes noch falsches drinnen; Sie sind
alle gleich aus denen die sie vernehmen/ vnd richtig de-
nen die es annehmen wollen ꝛ.

Wol dem Menschen der mir gehorchet! Daß er
wache an meiner Thür täglich/ daß er warte an der
Pfoffen meiner Thür/ wer mich findet/ der findet das
Leben/ vnd wird wolgefallen vom HERRN bekom-
men/ wer aber an mir sündiget/ der verlezet seine Seele:
Alle die mich hassen lieben den Todt.



Gründliche vnd hocherwegliche
Haupt-Schrift.



CHRISTUS æternus DEI λογος,
Der hochgelobte Sohn Gottes vnser Himmlischer
Gnaden-König/der da ist der ewige Redner vnd Weiß-
heit seines Vaters ꝛc. Als derselbe in diese Welt (nach
erfüllung der Zeit im Menschlichen Fleisch verkleidet) incarnisirt
worden / da seynt die himmlischen Herolden in der freyen Luft er-
schienen / vnd haben den Allerhöchsten Ehre in der Höhe / vnd den
Menschen Friede auff Erden proclamirt Luc. 2. Ja / da dieser
hochgelobte Ehren-König vnd Heyland / wieder aus der Welt
scheiden wollen / hat er vns mit Friede gesegnet / Joh: 16. Vnd
als er wieder vom Tode zum Leben herfür kommen / hat er vns den
Friede bracht vnd gesprochen: Friede sey mit euch! Joh: 20.
Capittel.

Nun wehr es ja billich / recht / wohl vnd Christlich / daß wir
Evangelische alle mit einander / diesen hocherbawlichen Friede
insonderheit trewlich nachtrachteten / vnd denselben für allen Din-
gen vnd in allen Dingen fleissig suchten / dieweil wir als seine
Reichs-Glieder darzu beruffen seyñ: Wie denn die Christliche Ge-
meine zu Jerusalem ein Herz vnd eine Seele gewesen / Act. 5.
Aber so ist es nun leider in der Welt so weit kommen / daß der liebe
Friede fast allenthalben gleichsam verschwunden / vnd dargegen
die Welt vberall mit Krieg erfüllt.

Auch hier in vnsern Landen ist jekund leider kein Friede / für
vnser vielfeltigen Bosheit / Halsstarrigkeit / Ergernuß vnd Sün-
den / denn die gehen (leider / vnd abermahl zum höchsten leider!)
vber vnser Haupt / vnd wie eine schwere Last sind sie vns zu schwer
A ij worden

Gründliche vnd hocherwegliche

worden / vnser Wunden sincken vnd eitern für vnser Thorheit /
Psal: 38. Daher Gottes Zorn wie ein Fewr entbrand / also / das
vber- vnd vmb vns / auch leider das Schwert gescheryfft / die
Wolcken vieler Trübsahl gezogen / vnd vns ein gar hartes vnd
schweres / beydes von innen vnd aussen leyder fürhelt ; Welches
denn klärlich vnd vnwidersprechlich anzeigt :

Erslich / der so plöcklich herein gehende Sturm von frembden
Völkern.

Fürs ander / das Wort GOTTES / so warhafftig ist.

Fürs dritte / die Augenscheinliche Geschäfte der Menschen.

Fürs vierdte / das güldene Horn vor vier Jahren in Jüdland ge-
funden vnd Königl. Majest. in Glückstadt vberantwortet zc.

Fürs fünffte / die grosse Sicherheit der Welt / vnd

Fürs sechste / die Gestaltnüß des Himmels durch natürliche Zei-
chen ; Wie solches alles kürzlich nach einander folget / mit
dem was vns gewiß hierwieder schützen vnd erhalten kan :

Er anfallende vnd plöcklich herein brechende Sturm be-
zeugets darin / dieweil GOTT der HERR aus vnsern Lan-
den gleichsam weg / vnd Christus von vnsern Gränzen
gewichen zc. Wie wir im Propheten Jeremia sehen am 9. Capit-
tel : Das für der Babylonischen Gefängnüß / ehe Jerusalem das
erste mahl verhöhet / das Land verwüestet / vnd die Juden gefäng-
lich nach Babylon geführt / neben der Sünde der Abgötterey (da
das Herz von seinem Schöpffer weicht / vnd in Zeitlichen vnd
irdischen Dingen / durch Geiz / Ehrgeiz vnd Wollust zc. seine
Ruhe sucht / hat vnd besitzt) auch mächtiglich sey im schwange
gangen : Vntrew / Lügen / Falschheit / Feindschafft / Haß / Neid /
vnd das alle Liebe ist erkaltet vnd erloschen gewest ; Denn wenn
das geschicht / so ist GOTT aus einem Land vnd Stade hinweg /
ja aus der Menschen Herzen / vnd folget gemeinlich der Vnter-
gang /

Haupt-Schrift.

gang/ wie zu der Zeit mit Jerusalem bey der beharlichen Unbuß-
fertigkeit/ mit großem Jammer vnd Herleid geschah.

Darnach da sie entlich zu grund aus verderbet vnd zerstört
ward/ gieng es im geistlichen Stande für allen sehr vnrichtig zu/
die Priester wahren Heuchler vnd Scheinheilige/ blinde Leiter zc.
Sie zankten vnd neideten vnd wußten nichts gewisses vom rech-
ten Grunde der wahren Religion; Ja sie verachten vnd tödteten
entlich gar ihren Messiam &c. In gemeinen Leben gieng es zu
wie zu Sodom vnd Gomorra/ vnd darauff folgete der Vnter-
gang.

Nun sehe man sich auch hier bey vns jetziger Zeit/ ein wenig
vmb/ wie geht es heut zu Tage zu/ da vns doch die Straffen schon
auff dem Halse liegen/ vnd für der Thür ruhen: Wo ist rechtschaf-
fene wahre Buß vnd Glaube/ wahre Furcht vnd Liebe Gottes?
Wo ist die Gottsehligkeit? Wo ist Gerechtigkeit? Wo ist Lieb
vnd Barmhertzigkeit? Wo ist Aufrichtigkeit vnd gebührlicher
respect gegen die hohe Obrigkeit? Ja je näher vnd härter die
Straffen im Schwange seyn vnd sich nahen; je weniger die Leu-
te darauff achten: Ach daß doch derwegen meine Augen Träh-
nenquelle wehren! zu beweinen den grossen Jammer! Jer. 9. Cap.

Das warhafftige Wort Gottes bezeugets vnter andern dar-
in: Diweil der Prophet Esaias sagt/ daß des HERRN Lippen
voll Grimmes seyn/ vnd seine Zunge wie ein verzehrendes Fehr
vber die Sünde/ Esa: 30.

Die Rotte der Gottlosen ist wie ein Hauffe Wercks das mit
Fehr verzehret wird/ Syr: 21. Denn Gottes Zorn brennt wie
ein Fehr Nahum. 1. Fehr geht für ihm her vnd vmb ihm her groß
Wetter/ Psal: 50. Sihe! Das war deiner Tochter Sodom
Missethat/ Hoffart vnd alles vollauff/ aber den Armen vnd dürff-
tigen halfen sie nicht/ darumb hab ich sie weg gethan/ als ich be-
gunte drein zu sehn! Spricht der HERR/ Hezech: 16. Auch ver-

Gründliche vnd hochertwegliche

wüßet Ungerechtigkeit alle Land/ vnd böses Leben stärket die Gewaltigen/ Sap: 6. Denn vmb des Landes Sünde willen/ werden viel Verenderung der Fürstenthümbe; Aber vmb der Leute willen/ die verstendig vnd vernünfftig seyn/ bleiben sie lange/ Prov. 28. Item: Werdet ihr euch aber von mir wenden/ Ihr vnd ewere Kinder/ vnd nicht halten meine Gebot vnd Rechte/ die ich euch fürgelegt/ so werd ich Israel aufrotten von dem Lande das ich ihnen gegeben habe/ 1. Reg. 9. Cap.

Die Geschäfte der Menschen bezeugens auch klahr vnd war/ in dem sie sagen sie erkennen GOTT/ aber mit der That vnd Wahrheit verleugnen sie es/ vnd sind solche an welchen GOTT ein Grewel hat/ sie gehorchen nicht/ vnd seint zu allen guten vndüchtig/ Tit: 1. Weise sind sie genung Bbels zu thun/ aber wolthun wollen sie nicht lernen/ Jerem: 4. Vnd also spricht sekund hin vnd wieder der Anweisen Mund wohl/ den rechten GOTT wir meinen/ doch ist ihr Herz Unglaubens voll/ mit That sie ihn verneinen/ Ihr Wasen ist verderbet zwar/ für GOTT ist es ein Grewel gar/ es thut ihr keiner kein gut.

Das güldene Horn bezeugets der gestalt/ dieweil der gerüstete Ritter im andern Circul mit grossen Drachen/ fast runt vmb vnd vmb/ vmbgeben/ worbey flugs die Schwerter entblößt/ vnd der Schütze den linken Arm verleast. Worauff denn alßbald in dritten Circul wieder ein bloß Schwert zuverwunden vnd Metzen erhoben/ wie sich auch alßbald einer dafür nieder streckt/ doch nicht gewonnen geben wil; Ja naheß bey/ sich ein Centaurisch Ungehewer herfür thut mit Menschlichen Haupte vnd Thierischem Leibe zc. Vnd drauff zwey Menschen mit Hunds- vnd Wolffs- Köpffen/ sampt in der Hand gefassen Säbeln vnd Beiln alß grünnige Bären vnd beißende Hunde gegen einander gehen zc. Welchs alles etwas sonderliches vnd grosses/ in den vorgehenden Verenderungen alhier gar gewiß anzeigt.

Die

Haupt: Schrift.

Die Sicherheit der Welt bezeigts also/ dieweil sie so tieff gewurzelt steht/ fast eben als die hochberühmten Philosophi lange für vnser Zeit vnter dem blinden Neidenthumb darvon geredet vnd judicirt haben/ da sie die also definirt vnd beschrieben: Das sie nemlich sey ein Bottschafft der Boshafftigen/ ein Hencker der Guten/ ein Oberster der Laster/ ein Tyran der Tugend/ ein Exferer des Frieden/ ein Freund des Krieges/ ein Beschützer der Lügen/ ein Erfinderin der Neuerung/ Vnrub der Vnwissenheit/ ein Hammer der Boshheit/ Bretspiel des Frasses/ vnd ein Ofen der Begierde; In summa vnd kurz: Sie sey die hochschädliche Charybdis darin die Herxen verderben/ vnd die gefährliche Scylla darin fast alle erspriessliche Gedenligkeit zu grunde geht.

Die Gestaltnüß des Himmels bezeugts auch schrecklich/ fürnemlich darin/ dieweil/ negst vnterschiedlichen Finsternüssen der Himlischen Liechter/ H im vergangenen 1643. Jahre post conjunctionem magnam Trigoniaquei ad casum suum des himlischen Widders gelanget/ mit einem Martialischen Zeichen vnd Erhöhung der Sonnen ꝛ. Da er nun in diesem ietztlauffenden 1644. Jahre recht im Julio, in ipso casus sui gradu 21. γ werde τ gängig werden/ auch das ganze Jahr durch verbleiben. Vnd denn ferner selbigen gradum im Martio Anno 1645. erreichen/ biß er das Zeichen cursu suo absolvirt, vnd ad Asterismū & figuratum γ ν wird schreiten ꝛ.

So ist derwegen aus jektgemelten sechs Beschaffenheiten/ vnd andern vmbständlichen Motiven ein solcher betrübter Zustand vnd Kriegs- Vnheil annoch zuvernehmen/ daß es fast kaum mit Menschen Augen mag vbersehen werden.

Derowegen/ wie ich nun lange zuvor/ die jektbegebende plöbliche grosse Vnglücksfälle/ Krafft Gottes vnd seines Worts/ in Glauben gesehn vnd erkant/ auch darfür treuherzig gewarnt vnd zur fürsichtigen Ansechtung/ instendig angemahnt; wie
meine

Gründliche vnd hochertwegliche

meine publica scripta klahr demonstriren: Also ist es auch des allmächtigen gütigen GOTTES / vnyombgänglicher Wille / nunmehr weiter der Gebühr Notdurfft zc. disfalls zu thun. Daher ich es in der Furcht Gottes vnd auff vorhergehendes herrliches Gebet / tieffsinnig erwogen vnd expendirt: Seh vnd besinde demnach solcher Gestalt vier hochertwegliche Secula:

Das erst ist Seculum aureum: Eine hochgüldene Zeit / wegen der hochthewern vnd werthen himlischen Lehr des heiligen helleuchten Evangelij / als des rechten lebendigen Frewdentrostes GOTTES so jekund bey vber- vnd vmb vns / ja gleichsam vber alle Welt herrlich leuchtet / da die grossen Thaten Gottes / seiner Allmacht / Gnade / Liebe / Barmhertzigkeit zc. hoch erschallet / vnd vns zur herrlichen Erkänntuß vnd wahren Danckbarkeit / mit Mund vnd Herzen / in der That vnd Warheit / bewegt vnd anreist: Verschawet wohl auff vnd vernehmet die grosse Wunder- Gnade / die hochgüldene Zeit des Trostes / des Heils / der vnaussprechlichen Liebe / Frewde / Herrlichkeit vnd Seligkeit! Insonderheit werden jekund auch gar werthe Lehrer gefunden / die wieder den verführischen Helledrachen vnd wieder den bößhafften Mordgeist / als trewe Engel GOTTES / vnter seinen himlischen Panir streiten / Apoc: 12. Vnd viel zur Gerechtigkeit weisen / also das sie daher wie des Himmels Glanz leuchten / Dan: 12. Capittel.

Das ander ist / Seculum doctum & erudicum: Eine hochgelehrte Zeit von allerley Sprachen vnd andern Wissenschaften / da fast alles auffs höchste gestiegen / aber leider bey vielen gemisbraucht / also das es fast gar in eine verworne Zeit verkehrt vnd verendert wird / dieweil fürnemlich negst vielfeltigen offenbahren Ergernüssen / auch absonderlich das gewliche Kirchen / vnd der Gemeinden zerrüttendes; einfeltiger Leut vnd Herzen irremachendes vnd betrübtes Gezäncke / in Glaubens vnd Religions- sachen

Haupt-Schriſſte.

Sachen/dermaſſen uͤberhand genommen/ daß nunmehr faſt erfüllet/
was vnſer ſeltiger vnd lieber Philippus Melancton zu ſeiner
Zeit prædicirt, nemlich: Eccleſiam redituram intra privatos
parietes, das iſt/die rechte Gelährigkeit vnd Lehre / wird man bey
den Hauß-Vätern vnd Hauß-Müttern finden / die ſampt ihren
Kindern vnd Gefinde / bey dem Compendio Biblico in einfelti-
gkeit wie S. Paulus 2. Corinth: II. redet/ oder ſchlecht vnd recht
wie der 25. Psalm ſagt/ verbleiben: **GOXX** fürchten/ loben/ eh-
ren/preiſen ꝛc. Vnd eben daher beſind ſich

Fürs dritte/ *Seculum impium*: Eine gar böſe Zeit darvon
S. Paulus in der andern Epistel an den Timotheum am 3. ſchrei-
bet/ dieweil nunmehr augenſcheinlich ſeyn vnd gefunden werden:
Φίλωνται καὶ ὑπερήφανοι, Ruhmrätige hoffärtige Leute / die von
ſich ſelbſt viel halten/ die faſt in allen Dingen ihr eigene Ehr vnd
Ruhm ſuchen / die alle trewe Warnung in Wind ſchlagen / vnd
meinen ſie haben Recht vnd Macht allein/ trotz wer ſie ſol mei-
ſtern! ꝛc. Darnach ſeyn *φιλάργεροι*, geizige vngerechte Leute/
die nach der Liebe Gottes vnd ihres Negſten/ nach ihrem Gewiſ-
ſen/ nach Tugend vnd Erbarkeit wenig oder wohl leider gar nichts
fragen; Sondern allerley Liſt/ Schinderey vnd Betrug treiben/
mit Geld vnd Geldes werth/ im Kauffen/ Verkauffen / im Han-
del vnd Wandel ꝛc. Item/ es ſeyn *ἀφίλαργοι* vngeiſtliche Leu-
te / die nach den Gottes Dienſt nichts fragen; Ja es ſeyn auch
ἀχαριστοὶ vndanckbare Leute / die **GOXX** für ſeine Wohlthat nicht
preiſen/ auch ſonſt trewe Dienſte nicht bedencken noch belohnen;
In ſumma es ſeyn *ἀπονοδοὶ ἄγροχοι*, zänckiſche wiederwertige
teuffeliſche Leute / darvon auch der *HEXX* Chriſtus ſagt daß in
dero Herken die Liebe erkaltet iſt/ Matth: 24. So iſt derwegen auch

Fürs vierdte/*Seculum triſtiſſimum & periculoſiſſimum*,
eine ſehr hochbetrübtē / elende vnd hochgefährliche Zeit / wegen
der überhäufften Zornſchalen **GOXXES**/ vnd daher ſchrecklichen

W

Veren-

Gründliche vnd hochertwegliche

Veränderungen so nunmehr ferner über die verboste Welt ergehen/wegen ihrer beharlichen Unbusfertigkeit der starcken Sünd vnd übermachten Vntugend / so leider wie eine Fluth durch des Teuffels Vngehewer überschwemmet / vor jedermans Augen schwebt / Daher Gottes starcker / eiferiger vnd strenger Zorn erweckt/das sichs auch fast ansehen laß als wolte hinfort noch alles zertrümmern vnd zurscheitern/ꝛc.

Solchen allen nun sicherlichst zu begegnen vnd fürzubeuhen/ den gerechten Zorn Gottes des Allerhöchsten zu sänfftigen / vnd die Straffen abzuwenden / oder zu lindern/ꝛc. ist durchaus kein besser Rath noch Mittel/als nur vns allesampt für allen Dingen/ aus gankem Ernst/nicht mit Heuchel vñ Schein/wie leider bisher geschehen; sondern von gankem Herzen biß zum Staube der Erden demütigen/die grosse Wunder/ Gnade/ Erwe/ Liebe vnd Wohlthaten des allmächtigen Gottes recht erkennen / die er vns so reichlich vnd überflüssig / beydes zu Seel vnd Leib erwiesen hat/ vnd daher zum höchsten vnsern grossen Vndanck beseuffzen / beweinen vnd beträhnen: Ach! ist es nicht ein schreckliches schändlichs vnd böses / das da vns das Liecht des hochthewern helleuchtenden Worts so hell / klahr vnd herzlich geschienen/ wir dennoch in der eusersten Finsternuß des Vnglaubens vnd seinen hochschädlichen vnd verderblichen bösen Früchten herein gewandelt / Darumb ist das das Gerichte/das das Liecht in die Welt kommen ist/ die Menschen aber / die Finsternuß mehr lieben denn das Liecht/ Johan: 3. Daher sich Gottes strenger Zorn vnd sein gerechtes Gerichte ereuget / das er mit seinen harten Plagen auff vns zu geschlagen/nach schlägt vnd schlagen wil/das vns das Herz sangert/ vnd der ganze Leib bebet / so fern wir vns nicht eines bessern gank ernstlich vnd ohn allen Verzug bezeigen. Daher spricht er auch selbst: Es ist deiner Bosheit schuldt/das du so gestenpet wirst/vnd deines Vngehorsams / das du so gestraffet wirst: Also mustu erfahren/

Haupt: Schrifte.

erfahren vnd inne werden/was für Jammer vnd Herkleid bringet/
den Herkleid verlassen vnd ihn nicht fürchten/ Jerem: 2. Cap.

Das sollen wir alles von gankem Herken / vnd ein jeder inson-
derheit recht erkennen / bekennen / behränen vnd beshawren / zc.
vnd nunmehr daran seyn mit gankem Ernst vns eines bessern / nach
Gottes Rath / Wort vnd Willen zu bezeigen; Drüm schreyet der
heilige Johannes der Täufer: Thut rechtschaffene Früchte
der Busse / denn es ist dem Baum die Art schon an die
Wurtzel gelegt / welcher Baum nit gute Früchte bringt
wird abgehawen vnd ins Feuer geworffen werden.

Hierneyst seydt alle fleissig zu halten die Einigkeit durch das
Band des Friedes / dieweil durch Vneinigkeit fast alles zerrütet/
zerstört vnd verwüstet wird; wie die Historien vnd der tägliche
Augenschein leider genugsam aufweisen; Sientemahles ist nie-
mahls keine Kirche so glückselig gepflanket / kein Fürstenthumb/
kein Königreich / kein Keyserthum so groß vñ mächtig / oder jemahl
so hoch gestiegen / das sich nicht durch Vneinigkeit geschwächt / ja
wohl gar gestürzet hätte. Gank Orient vnd Morgenland ist durch
allerley Zanck vnd Vneinigkeit / so in der Religion vnd Region
entstanden / verheert / davon der Türcke das beste bekommen. Ja
Zanck / Vppigkeit vnd Vneinigkeit / haben gank Britchenland
verderbet. Zwanzig tausend Städte hat man in Egypten gezeht/
die durch Vneinigkeit / Krieg vnd Empörung / sind ruiniret wor-
den: S lassets vns derhalben trewlich behersigen / vnser Sünde
erkennen / wahre Busse thun / vnd an die holdseeligen Wort Christi
gedencken: Seelig sind die Friedfertigen / sie werden Gottes Kin-
der genennet werden! Matth: 5. Cap.

Darumb ihr trewen Seelen-Wächter / seydt wach vnd fürsich-
tig / blaset die güldene Posaune der grossen Thaten Gottes vnd
seines herrlichen Preises / zc. Seydt eines Sinnes vntereinander in
B ij vnges

Gründliche vnd hochehwegliche
ungefärbter Liebe / vnd rahtet oder vermahnt ja trewlich zu Fried
vnd wahren Einigkeit in allen Dingen!

Auff ihr Reichs Ampegenossen Gottes/stewert ernstlich den
grossen eingerissen Ergernissen vnd überhäufften Sündenwust
mit allen Vnordnungen/ꝛ. Vnd zu dessen Behuff verschaffet
für allen Dingen/das förderlichst ein ganz ernstlich Bußfest pro-
clamirt vnd celebrirt werde/da von der grossen herzlich Maje-
stät Gottes; von seinen herzlich Himmel-Volthaten; von
seiner hochbeleidigten Liebe / vnd daher gefassen feurbrennendem
Zorn vnd Straffe / ꝛ. nach Gottes Wort kräftig vnd trewlich
gehandelt werde: Daz ein jeder Mensch zur wahren rechtschaffe-
nen Herzens-Busse / zum warhafften lebendigen Glauben vnd
Glaubens-Gehorsam; zur wahren Furcht Gottes zum herrlichen
Lobe vnd Preise/ꝛ. nicht allein trewlich vnd ernstlich angewiesen/
sondern auch in die lebendige Vbung bracht / in der That vnd
Warheit fest darüber gehalten werde.

Solch Bußfasten vnd Gehorsam des Wortes Rahts vnd
Willens Gottes/ist sehr kräftig vnd bringet viel Heil vnd Segen
mit sich / wenns ernstlich vnd herzlich geschieht; Daher ist es auch
in der ersten Kirche sehr gebräuchlich gewest/da die ganze Gemeine
in grossen gemeinen Nöhten hatt wahre rechtschaffene Busse ge-
than/nicht mit blossen Schein/ oder mit dem blossen Werck verge-
bung der Sünden zu verdienen; sondern mit rewendem nüchtern/
demütigen Herzen / GOTT die allgemeine wohlverdiente Straff
abzubitten/vnd ihm hinfürder nach seinem Wort Christlich zu ge-
horsamen/also/daz wir im Glauben darreichen die Tugend/in der
Tugend Bescheidenheit/in der Bescheidenheit Messigkeit / in der
Messigkeit Gedult / in der Gedult Gottseeligkeit / in der Gottsee-
ligkeit brüderliche Liebe/in der Brüderlichen Liebe gemeine Liebe/
2. Pet: I. Cap:

Von solchem Bußfasten zeuget vnser seeliger lieber Lutherus
vnd

Haupt-Schriſt.

vnd andere ortho duxi Doctores, daß es vnſer Feſtung vnd Ma-
wer ſey wieder den Türcken / Pabſt / vnd all vnſer Feinde; Ein
groſſer Segen in thewrer Zeit / ein allgemeine Arzney in Sterbens-
leufften / ein Segen vnd Schuß all vnſer Güter /z.

Vnd in den allgemeinen groſſen Landſtraffen vnd Plagen / da
ſieht ſich GOTT der HERRE vmb nach ſolchen Leuten / die ſeinen
Zorn wie eine Mauer auffhalten / wie geſchrieben ſieht / Ezech. 27.

Eine ſolche Mawr iſt der Prophet Daniel geweſen da er deß
ganzen Volcks Sünde bekennet vnd GOTT von Herken ange-
ſiehet / Dan. 9. Ein ſolch Bußfaſten beſchreibet auch der Prophet
Joel am 2. Cap: vnd wil daß vnſer Buß vns ſoll ein rechter Ernst
ſeyn / ohn falſch / ohn Verzug vnd Heuchley / von ganzem Herken /
mit faſten vnd weinen /z.

Von rechten Faſten aber ſaget der Prophet Eſaias am 58. da
er ſpricht: Laß loß welchen du mit Vnrecht verbindeſt / gib frey
welchen du beträngest / reiſſ weg allerley Laſt / brich den Hungrigen
dein Brodt / vnd der im Elend iſt führ ins Haus /z. Ja von Sün-
den laſſen / iſt der rechte Gottesdienſt der den HERREN gefällt /
Eyr: 35. vnd 57. Cap.

Welches wir freylich heut zu Tag bey vnſern groſſen Trang-
ſahl vnd gefährlichen Zuſtande der werthen Chriſtenheit / ja bey
vnſern ſo vnverſehenen groſſen Vnglücksfällen (welche traun viel
höher vnd weiter außſehn / als viel Menſchen wähen vnd meinen
mögen) abſonderlich wohl beherrſigen ſollen / auff daß wier Gottes
trewen Rath vnd gnädigen Willen deſto mehr inne werden / auch
deſto ernſtlicher folgen vnd nachſehen.

Daher ſihet man / wie alle Könige deß alten Teſtaments / ja
alle Menſchen / am glückſeligſten ihre Werck vnd Thaten hinaus
bracht / die den Rath Gottes trewlich nach ſeinem Wort vnd
Zeugnüß recht haben wahrgenommen vnd beobachtet / wie er ſolchen
Krafft ſeines Wortis durch ſeine darzu verordnete Diener vnd

Gründliche vnd hocherwegliche

aufgerüstete Zeugen lassen sättragen/ Vnd so nunderthalben dieses auch gebührllich wird observirt vnd practicirt; Siehe! so wird der allmächtige gütige Gott ganz vnzweifelich/vns seine Gnade/Nütze/Beystand vnd Rettung/stets reichlich wiederfahren lassen/vnd mit seinen Segen allezeit gnädig beywohnen / wie er denn außstrücklich spricht im 81. Psalm Davids: Wolte mein Volk mir gehorsam seyn/vnd Israel auff meinen Wegen gehn/ so wolt ich ihre Feinde bald dempfen / vnd meine Hand über ihre Wertige wenden/2c: Ihre Zeit aber würde ewiglich werden / vnd ich würde sie mit dem besten Weisen speisen / vnd mit Honig aus dem Felsen sättigen. Item: werdet ihr meiner Stimme gehorchen so solt ihr ewere Feinde schlagen / vnd sie sollen für euch her ins Schwere fallen/ewer fünffe,sollen hundert jagen/vnd ewer hundert sollen zehn tausend jagen/spricht Gott der Herr/Levit.26.Cap.

Ach welch ein Herr /welch ein Muth/welch eine Fremdigkeit vnd starcke Zuversicht kan ein Volk haben / wenn es den hochgelobten HERRN Zebaoth mit sich weiß; Wie getrost kan der Gerechte stehn wieder alle seine Feinde / wenn er den HERRN zur Rechten hat? Vnd ob eine Plage kumpt so fürchtet er sich nicht/sein Herr hoffet vnverzagt auff den HERN / Psalm 112. Denn so so spricht der HERR anderweit: Ich wil eine fewrige Mauer umbher seyn/ich wil drinnen seyn/vnd mich herzlich drinnen erzeigen/Zach: 2. Ist nun der HERR für vns/wer wil denn wider vns seyn? Röm: 8. Ein einiges Vater vnser / vñ frewdiger Lobspruch sol stärker seyn / als alle Macht vnd Gewalt der höllischen Finsternuß: Trotz aber Teuffel / Sünd vnd Welt/Trotz allen Wellenpforten! ihr vns kein Dårlein krümmen solt / Krafft CHRISLI thewren Worten/weht Winde weht/ihr Wellen geht/solt vns doch nicht ersenffen!

E. converso vnd in Gegensatz/werdet ihr nicht gehorchen/2c.
so solt

Haupt: Schrift.

So solt ihr geschlagen werden für ewren Feinden / 22. Ich wil das Schwert hinter euch außziehen / daß ewer Land sol wüst seyn / spricht der H. Erz Lev: 6. Ich wil euch heimsuchen nach der Frucht ewers Lhuns / Jer: 21. Jerusalem ist eine Stadt die heimgesucht werden soll / Ist doch eitel Vnrecht drinnen : Denn gleich wie ein Brunn sein Wasser quillt / also quillt auch ihre Bosheit / Jer: 6. Ich wil mein Schrecken für dir her senden / vnd alles Volk verzagt machen dahin du kompst / vnd wil dir geben deine Feinde in die Flucht / Exod: 23. Ich wil sie zustossen wie Staub für dem Winde / ich wil sie wegräumen wie den Kot auff der Gassen / Psalm 28.

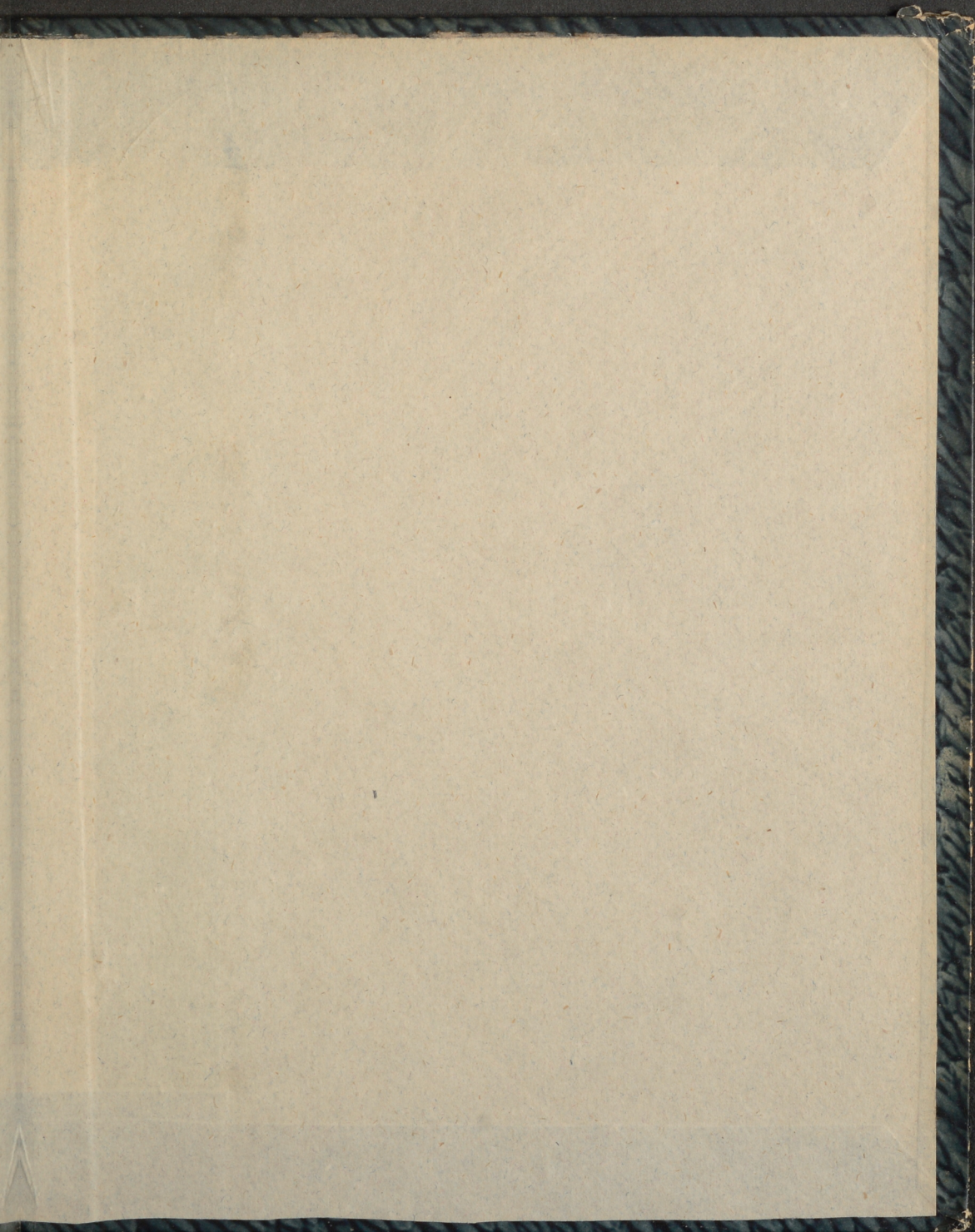
Darumb höret ihr Könige! vnd mercket auff ihr Fürsten! Judic: 5. Lernet ihr Richter auff Erden / vnd nehmet zu Ohren die ihr über viel herrschet! Laßt euch meine Rede gefallen / begehrt sie vnd laßt euch weisen durch meine Wort / das wird euch frommen! Sap: 6. Deñ sihe auff den Bergen kommen die Füß eines guten Boten / der da Friede verkündiget / gutes prediget / Weil verkündiget / Nah: 1. Esa: 52. Derwegen seydt nicht hallstarrig / wie ewre Väter vnd Brüder ; sondern gebt ewer Hand dem DEXXN / 2. Paral.

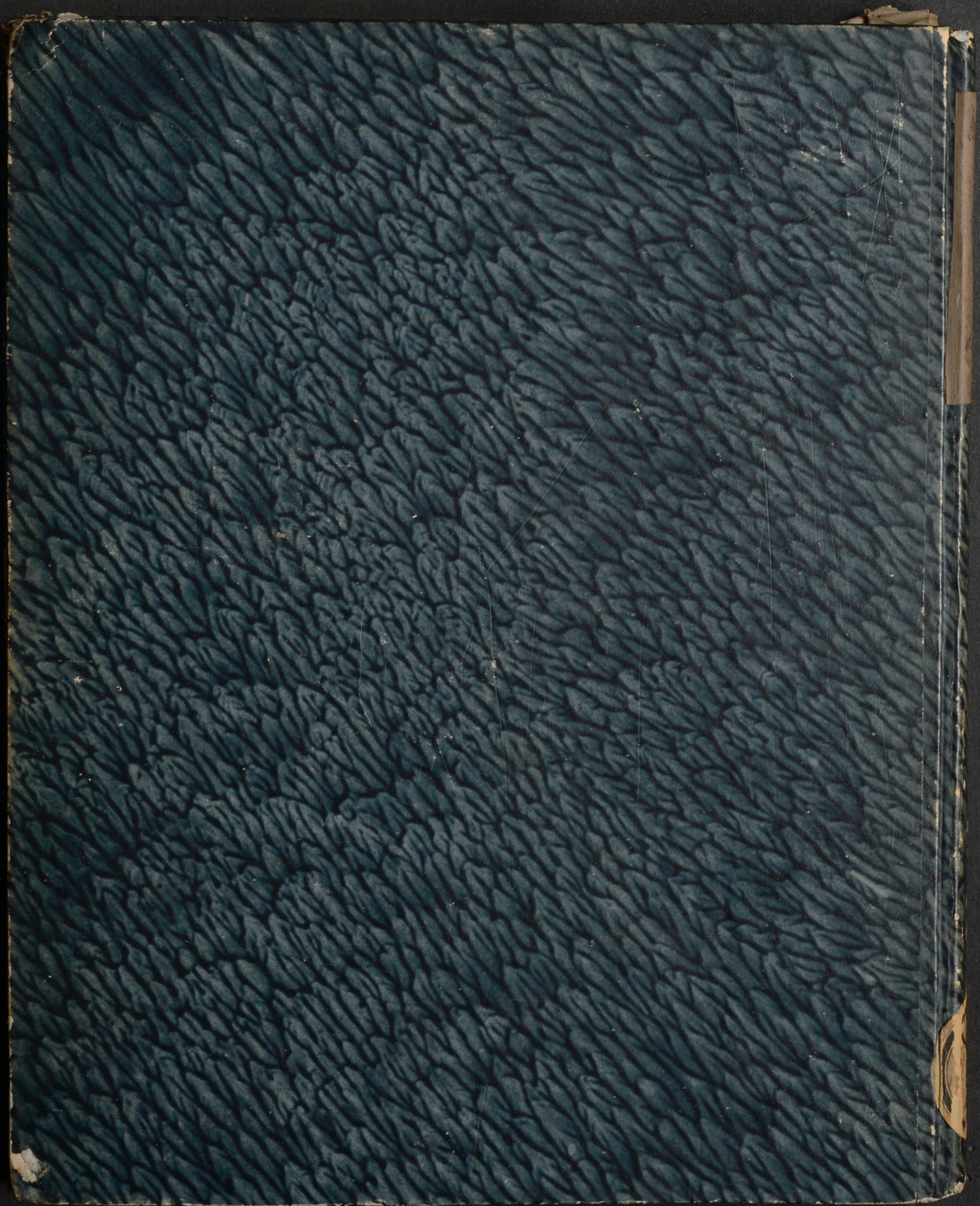
30. Cap.

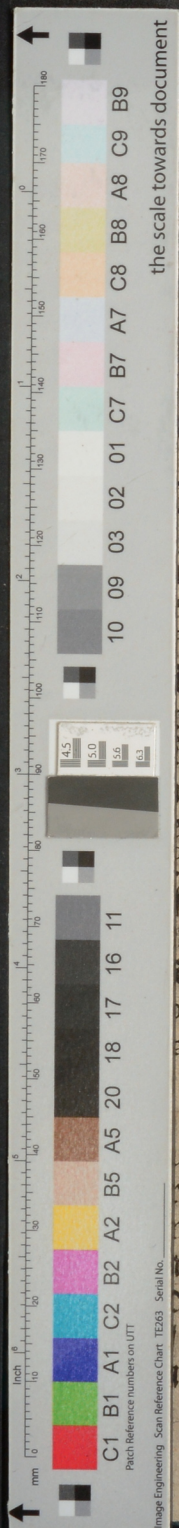
Hierauff wird folgen

Die guldene Friedens- vnd Siegs- Posaun /
vnd ist diß allhier der Beschluß vnd

E N D E.







the scale towards document

pillus / den nachmals die Mäuse frassen / ließ
 luts-freunde zu sich fodern/ vnd ließ einem jedwe-
 en Königlichcr Gnade / einen güldenen Becher
 geschenckt vberreichen. Aber es war Gift da-
 gegen sie auch allzumal sterben musten. Laß dich
 itige Liebfosungen vnd güldene Becher-Trünck-
 n. Interdum latet anguis in herbâ. In dem
 lieget offters eine giftige Schlange verborgen.
 Der Todt im Topffe. Die grosse Hure in der
 abrung S. Johannis hatte auch einen güldenen
 und. Aber er stackte voll Grewels / vnd Vnsau-
 ren. Es ist nicht alles Gold / was gleisset. Dorte
 ir träncken mit Bollust / als mit einem Strome /
 t die lebendige Quelle. Da wirst du wrucken
 reichen Gütern seines Hauses. Da wirst du auf-
 scken. Dann draussen seynd die (falschen) Hunde /
 id die Hurer vnd Todtschläger / vnd die Abgött-
 e lieb haben vnd thun die Lügen.
 oschafft fahren / die dir angetragen wird / vnd noch
 seyn möchte / vnd ob du dabey auch G. Ottes Gnad
 n würdest. Omnia habes, si Jesum habes. Du
 du Jesum hast. Quid prodest arca plena bo-
 onscientia? Quid prodest diviti, quod habet: si
 a dedit, non habet? Was hilfft ein Kasten voll
 das Gewissen leer ist? Was nützet dem Reichen
 er G. Ott nicht hat / der alles gegeben hat / sagt vnd
 is. Erbest du in der Welt nicht viel / so würds doch
 ebener Pfenning. Das wenige / das ein Gerechter
 a das grosse Gut vieler Gottlosen / sagt Salomo.
 t Dingen nach dem vndergänglichhen / nach dem
 d vnderwelcklichen Erbe / das behalten wird im
 / die auß G. Ottes Macht durch den Glauben be-
 r Seligkeit.

Mechov.
Chron D.
l. c. 11.

1. Reg. 4.
v 40.
Apoc. 17, 4

Pfal. 36, 9.

Apoc 22,
15.

Hieron.
de verbo
ferm. 12.

Pröv. 15 16,

1. Pct. 1, 4.

R iij

Laß